zeitung für das Dilltal.

be täglich nachmittags, mit me der Sonn- und Keiertage. spreiß: vierteljährlich ohne slohn & 1,50. Bestellungen enigegen die Geschäfisstelle, m.die Zeitungsboten, die Landiger und fämtliche Postanisalten. Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.
Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.

Geschäftsstelle: Schulstrasse I. . Jeraruf: Dillenburg ftr. 24.

Anjertionöpreise: Die fleine 6-gesp. Unzeigenzeile 15 A, bie Reflamenzeile 40 A. Bei unberändert. Wiederbolungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen-Abichtüffe. Offertenzeichen od. Aust. durch die Exp. 25 A.

23

Freitag, ben 28. Januar 1916

76. Jahrgang

Hmtlicher Ceil.

e Magistrate und Gemeindevorstände des Kreises.

ech die Beschaffung der für die Staats und Geieuerveranlagung pro 1916 nötig gewordenen Formuelche nach den gesetzlichen Bestimmungen den den
den zu stellen sind, sind 221,75 AR. Kosten entden zu stellen sind, sind auf die Gemeinden nach
er sierer Ginvohnerzahl wie solgt:

threr	Ein	monnersa	the tone leader.	4 00 W
		4,58 4	Mabemfihlen	1,60 .4
1000000	#15	0,68 #	Manhein	2,72 "
10 2 2	200	1,88 "	Manberbach	3.08 -
	2 2	2,68 "	Mebenbach	1,70 "
	* IA	2,30	Mertenbach	2,84
			Münchaufen	1,20
ad	17)	1,70 #	Rangenbach	3.60
2 2 5	3 (2)	3,24 "	Renberoth	1.48
			Rieberroßbach	1.18
	*	3,14 #	Rieberichelb	6.37
		1,48 "	Obernborf	1,55
	2.5	21,95 "	Oberrogbach	
		4,14 "	Obericeld	
		2,14 #	Obersberg	0.00
		2,65 "	Official	1 400
en		5,38 "	Offenbach	19 4.5
	7 7	2,44 "	Mahenideib	
		3,20 "		9 10 -
		1,60 "	Rittershaufen	
		25,400	Robenbach	
bad		1,48 "	Robenberg	
		2.89	Robentoth	1,25 "
en		6,68	9Roth	
rf		1,03 #	Schönbach	2,58 "
1000000		1.65	Sechshelben	3,50 .
To Allen		0.99	Geilhofen	0,53
		10.35	Sinn	6,20
ad)		1,85		1,45 "
		0.28	Steinbriiden	1,80 "
0000	8 8	0,50	Strafeberebach .	. 5,85 "
	3	21.30 .	Eringenftein	1,95 ,
Dadi .	500	6.84	Hdersbori	1,96 "
Now I		0.89	Uebernthal	. 1,63 "
1200	313	3.58	Walbaubach	. 1.05 "
STATE OF THE PARTY OF	-01/2	2,44 "	Wallenfels	. 0.28
15375	230	0,56	Beibelbach	. 1,62 "
nd)	300	3,89 "	Wiffenbach	3,28 "
			Glamainharachner	

werden ersucht, die Gemeinderechner auzunderen, estehenden Teilbeträge innerhalb 8 Tagen frei an das Büro der Einkommensteuerstlagungskommission hier adzusühren. lendurg, den 25. Januar 1916.

Der Borstigende Einkommensteuer-Beranlagungs-Kommission: 3. B.: Meudt.

Die lette Kriegswoche.

h mehr als im Borjahr ist 1916 die Kaisergeburtstrauglich eine Willenserklärung des deutschen Bolkes bekannten Worten des Monarchen gewesen, auszudim Kriege, die wir die Segnungen eines wahren ist errungen haben, der uns in der Zukunst gegen dicht und hinterlistige Nederfälle schützt. Blut und donden der deutschen Kaiton nicht fruchtlos ausgewenden wir wollen unseren Feldgrauen und Soldaten im danken, was sie während des Krieges sür uns getan Inche Freundlichkeit zu seinen Ausland, in kamelicher Freundlichkeit zu seinen Soldaten, in unvertretzen zu seinen Berbündeten hat der Kaiser diesen trechten der Kriegen zu einem glorreichen Ziel sühren wird. Dem Kaiser der die die Freundlich wung genommen, wie er dor dem nicht sur in Friedenskaiser gewesen, das deutsche Keich dat am einen Ausschläche gewesen, das deutsche Keich dat dem einen Ausschlässer gewesen, das deutsche Keich dat dem sieder des Baterlandes zu sein an Gütern der den keichen und der Kultur. Kein lautes Geräusch dat den latz begleitet, aber zahllose Gaben sind wiederum aus der Kultur. Kein lautes Geräusch dat den latz begleitet, aber zahllose Gaben sind wiederum aus deutsche Baterlandes niedergelegt

abren, benn biefe batte ein bisig ben Grabesrand gebracht. Bei ber Gerichtsverfiandlung Friede wird fommen, und alle Muhe, die Welt in elager ohne Ende zu verwandeln, werden Torheit Die es nicht anders fein tann, tros ber großen e in ben Saubtstädten unferer Feinde gemacht, trop e, die bort gesponnen werden. Denn die Welt en Frieden zu ihrem Gedeihen, wie sie den Krieg als Zerstörer des Guten. Das hat sich schon in dem tigreich Montenegro gezeigt, in dem alle feindftrengungen, die Baffenstredung hinauszuschieben au berhindern, fruchtlos geblieben find. Das s Zwergfönigreiches ift besiegelt, es ist durch die nes Königs Rifita nach ber frangofischen Seidenabt Shon nur berichlimmert ober berwidelter ge-Ind nachbem der montenegrinische Bels ins Rollen ft, werden fich, wie wir erwarten burjen, auch die Berfuche ber Englander und Frangofen, Griechen-in den Krieg hineinzuziehen, und die Stellung mift jum Schaublat einer neuen großen Bolfergestalten, als nunlos erweisen, ebenso, wie nach chten auf ber halbinfel Gallipolt auch bie Rampfe at- und Tigris-Gebiet für unfere Gegner boje Reeitigt haben.

Frankreich war im Herbst gemeldet worden, General ane im zeitigen Frühjahr eine neue große Offensive sere Stellungen. Seitdem ist Joste durch die Zumes Gehilsen in seinen Ausgaben "entlaster" und icher Kamerad French ist ganz und gar falt gestellt den General dass ersetzt worden. Ob dieser Per-

sonenwechsel einen Einstuß auf die militärischen Operationen ausüben wird, müssen wir abwarten. Wenn die letzen Angrisse von Franzosen und Engländern an der Westsront etwa Fühler in der Offensivrichtung gewesen sein sollten, so studie für die Feinde jedenfalls seine erfreulichen Zusunstszeichen gewesen. Prächtig haben sich unsere Flieger im Lustriege des Westens bewährt, trozdem bekanntlich die Franzosen den Ruhm für sich in Anspruch genommen hatten, in der Beherrschung der Lustwaffe allen anderen Staaten voraus zu sein. England hat inzwischen seine Borlage über die allgemeine Dienstossisch der Untverheirateten zum Gesetz erhoben. Wie diese neuen Kriegsmänner sich im Felde bewätzen werden, erregt selbst bei britischen Praktisern Zweisel. Einen Teil der Bebölserung zum Kannnensutter zu konnensputter zu

stempeln, muß immer einen schlechen Eindruf machen.

Auf die Unerschöpflichkeit seiner Truppen und sonstigen militärischen Hilssmittel pocht England, Frankreich prahlt mit der Undurchdringlichkeit seiner besestigten Stellungen. Engländer wie Franzosen haben ihre Stärke disher immer nur in hochtönenden Worten bewiesen, denen entsprechende Taten disher niemals gesolgt sind. Ihre Uederlegenheit in Kuhmredigteit und Lüge ist undestritten; wir überlassen ihnen neidlos diesen Ruhm und sehen vertrauensvoll den kommenden Ereignissen entgegen. Auf dem westlichen Kriegsschauplaz beginnt nach längerer Ruhepause sich wieder Kriegsschauplaz beginnt nach längerer Ruhepause sich wieder wieden seine sehr ledhafte Wassentätigkeit zu entwickeln, in der sowohl Engländern wie Franzosen gegenüber die Ersolge auf unserer Seite sind. Unser gelungener Durchdruch dei Reubille beunruhigt die össentliche Meinung Frankreichs ersichtlich, angesehene Militärkritiker äußern zweisel an der Richtigkeit der Behaudtung der Heeresleitung von der Uneinnehmbarkeit der französischen Stellungen.

Bei den Russen den der Hourillon immer dünner, wie

Bei den Russen wird die Bouisson immer dünner, wie es unser Feldmarschall d. Hindenburg schon vor Wochen gesagt hat. An der ganzen übrigen Front von Riga dis Galizien haben sie sich offenbar in das Los der Fesselung ergeben. Unsere durch die eroberten Festungen berstärkten Stellungen sind viel zu start, als daß die Aussen je mit Aussicht auf Erfolg gegen sie anzurennen wagen könnten. An der Busowina-Grenze aber, wo sie alle nur irgend austreibbaren Kräste vereinigten und Kinder wie Greise zu Zehntausenden rücksichtsos opfern, sind sie von den ehernen Reihen unserer Berbündeten so nachdrücklich abgeschlagen worden, daß sie endlich gewillt zu sein scheinen, ihr wahnditiges Beginnen einzussellen. Ihren Balkansreunden, denen sie mit einem Durchbruch in Oftgalizien hilse bringen wollten, haben die Russen und Stild jammervoller Ohnmacht geboten und damit den letzten Rest ihres Ansehns und Einslusses am Balkan eingebüßt.

Eine besonders trübselige Figur in der Reihe unserer Feinde ist Italien. Ihm find mit der Kapitulation Montenegros und bem fiegreichen Borbringen ber Defterreicher in Albanien die besten Felle weggeschwommen. Bei ber Aussichtslofigkeit seiner Unternehmungen an ber österreichischen Grenze murfe ber alte Caborna die Flinte mohl lieber heute als morgen ins Korn und ließe Krieg Krieg sein, wenn er nur tonnte. Die scheelen Blide der Bundesgenoffen er-hohen das Unbehagen, das sich infolge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu heller Berzweiflung fteigert. Rach Gerbiens und Montenegros Fall tann ber Zusammenbruch Italiens fehr leicht bas nächste große Teilrefultat dieses Krieges werden. Daß fich aus den Teilen dann das Ganze bildet, entspricht dem natürlichen Gang der Dinge. Denkt man an die fortgefest wachsende islamitische Gefahr, die Erhebung Berfiens, die Bebrohung Meghptens, die Ereigniffe in Arabien und an die Garung in Indien, dann begreift man es, daß England, felbst auf die Gesahr eines Bruches mit Amerika, zu dem Berzweiflungsschritt einer bericariten Blodade gegen Deutschland fich entichloffen hat. Bir feben auch biefer jungften Dagnahme bes feindlichen Quartetts mit ber Rufe entgegen, die uns unfere wirticaft-liche Starte fowie die Gewiftheit verleihen, daß England eine wirtsame Blodabe gegen bie beutschen Ruften auszuführen niemals imstande ift.

Der Krieg.

Die Tagesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht.

Großes hauptquartier, 27. Jan. (Amtlich.)

Weftlider Kriegsfcauplat:

In Berbindung mit einer Beschiesung unserer Stellung im Dünengelände durch die seindliche Landartillerie belegten seindliche Monitore die Gegend von Bestende mit ergebnislosem Feuer.

Beiberseits der Straße Bimh-Reubille stürmten unsere Truppen nach vorangegangener Sprengung die französische Stellung in einer Ausdehnung von 500 bis 600 Meter, machten einen Offizier und zweiundsünfzig Mann zu Gefangenen und erbeuteten ein Maschinengewehr und drei Minenwerfer. Rach fruchtlosen Gegenangrissen des Feindes entspannen sich hier und an anderen in den lehten Tagen eroberten Gräben lebhaste Handgranatenkämpse.

Bens lag unter ftartem feindlichen Gener. In den Argonnen zeitweise heftige Artillerietampfe.

Deftlicher Kriegsfcauplat:

Albgesehen den ersolgreichen Unternehmungen kleiner deutscher und österreichisch-ungarischer Abteilungen bei der Heeresgruppe des Generals von Linfingen nichts von Bedeutung zu berichten.

Balkankriegsfdauplat:

Richts Reues.

Dberfte Seeresleitung.

Der öfterreichifde amtliche Bericht.

28 i en , 27. Jan. (28.8.) Amtlich wird berlautbart: Ruffifder Kriegsichauplag: Reine besonderen Ereigniffe.

Italienischer Kriegsschanplatz: Gestern ließ die Kampstätigfeit allgemein nach. Bei Delabija brachte unser Geschüpseuer noch 50 Ueberläufer ein.

Südöftlicher Kriegsschauplaß: In allen Teilen Montenegros herrscht, ebenso wie im Raume von Stutari völlige Ruhe. Der größte Teil der montenegrinischen Truppen ist entwassert. Die Bevölkerung verhält sich durchaus entgegenkommend

Der fürkifde amtliche Bericht.

Konstantinopel, 27. Jan. (B.B.) Bericht des Hauptquartiers: An der Kaufasussfront in der Mitte außer Borpostengesechten nichts den Bedeutung. Kördlich dem Muradfluß dauerten gestern die Zusammenstöße zwischen unseren Abteilungen und seindlicher Kadallerie in gleicher Weise fort. — An den anderen Fronten keine Beränderung.

Die amtliden Berichte ber Gegner.

Der frangöfische amtliche Bericht bom 26. 3an. lautet: Rachmittags: Im Artois anhaltende Artillerie-tätigfeit im Abschnitte von Reubille-St. Bacft. Im Laufe der Racht unternahmen wir einen Angriff, der uns gestattete, die Deutschen aus einem durch eine Explosion am Tage gubor entftandenen Sprengtrichter gu bertreiben. 3wifden ber Comme und Abre, fublich Chaulnes, beschoffen unsere Batterien feinbliche Lager bei Sattoncourt und zerftorten einen Beobachtungsboften bei Barbillers. Bon ber übrigen Front ift nichts gu Abende: In Belgien beschoffen wir in ber letten Racht die feindlichen Graben und Laufgraben in ber Gegend bon Steenstraate, wo Truppenbewegungen festgestellt wurden, erfolgreich. Im Artois ließ ber Teind im Laufe bes Tages in ber Rabe ber Strafe bon La Folie (norböftlich Reubille-St. Baaft) mehrere Minen fprengen und befeste einen Sprengtrichter. Aber in der Rabe des Weges bon Reubille nach Thelus bertrieben wir ben Zeind aus ben Sprengtrichtern, die wir zulest besetzten. Lebhafte Geschütztätigkeit auf bem anderen Teil dieses Abschnittes. In der Gegend von Robe vernichteten unsere Artillerie und unsere in den Graben befindlichen Geschüge westlich Laucourt ein Wert, das der Geind verlassen mußte. Unsere Patrouillen konnten dort eindringen und das bon ben Deutschen im Stich gelaffene Material einbringen. In der legten Racht warf ein Zeppelinluftschiff auf bie Dörfer in der Gegend von Epernah einige Bomben ab, bie nur unbedeutenden Gadifchaben berurfachten. Der Lentballon wurde bon einer Abteilung unferer auf Automobilen montierten Abwehrgeschütze sofort beschoffen und kehrte in die feindlichen Linien jurud. Westlich von Bont-a.-Mousson richteten wir auf die feindlichen Berichangungen im Briefterwalbe ein ichweres Geschünfener mit gutem Ergebnis. - Belgischer Bericht: Das übliche gegenseitige Artilleriesener an ber belgiiden Front und Minenwersertätigkeit am Fahrmannshaufe.

Der englische amtliche Bericht vom 26. Januar lantet: Wir begegneten 27 beutschen Flugzeugen und griffen drei Fesselballons an. Zwei Flugzeuge und zwei Ballons wurden zum Landen gezwungen. Unsere Aeroplane kehrten undezichäbigt zurück. Gestern abend bombardierten die Deutschen die Umgegend von Loos und warsen dei Hullach und Luincht Handgranaten. Heute wurde die Beschießung der Umgegend von Loos sortgesetzt. Die deutsche Artillerie entwickelte einige Tätigkeit zwischen Fromelles und Wer-Waquert. Unsere Laufzgradenmörser-Artillerie antwortete krästig.

Der russische amtliche Bericht vom 26. Januar lautet: Westfront: Im Abschnitt von Riga, auf beiden Seiten der Düna und bei Dünadurg Tätigkeit deutscher Flieger. Ein deutsches Luftschiff flog von Jakobstadt in der Richtung Riezbea, Bahnknotenpunkt, 87 km. östlich von Jakobstadt, und kehrte dann über Dünadurg zurück. In Galizien erschienen an der oberen Strhpa über unseren Linien dier seindliche Lustdallons, die zu Erkundungszweien in die Gegend ausstellens, die zu Erkundungszweien in der Lust Feuer und leuchteten blendend beim Sinken. An der mittleren Strhpa beschof der Feind ledhaft aber ohne Ersolg unsere Stellung. — Kaukasussiront: Wir erbeuteten ein Prodiantamt der Türken mit großen Vorräten an Wehl, Brot, Zwiedack, Fleischkonserden und Getreide, sowie eine Biehherde.

Der italienische amtliche Bericht bom 26. 3an. lautet: 3m Lagarinatal erneuerte am 24. Januar ber Feind feinen Angriffsberfuch gegen unfere Stellungen in ber Umgegend bon Mori, wurde aber gurudgeichlagen. Im Suganas tal bertrieben unfere Aufflarungeabteilungen, Die auf ben Martar gestiegen waren, feindliche Truppen. Im Cabore und in Rarnten die fibliche Tätigkeit ber feindlichen Artillerien, bie im Abichnitte gwijchen Alio But (?) und bem Balentinatal (Gail) heftiger war. Auf den Höhen nordwestlich von Görz griffen am Abend des 24. Januar große feindliche Kräfte unter bem Schut bichten Rebels unfere Stellungen bei Oslabija an. Angefichts ber leberlegenheit ber feindlichen Streitfrafte gogen fich einige unferer Abteilungen ber erften Linie, um nicht überrannt zu werben, auf einem fleinen Frontabschnitt auf bie Schüpengraben ber zweiten Linie gurud. Dant bes feften Wiberstandes und ber fraftigen Gegenangriffe unferer Referben brachen fich die auseinander folgenden erbitterten Stürme bes Gegners gegen diese Graben. Der Gegner erlitt neue, febr ichwere Berlufte. Auf bem Rarft heftiger Artilleriefampf, besonders im Gebiet des Monte Gan Dichele.

Dom Balkankriegsfcauplat.

Burich, 27. Jan. Die Blatter melben: Die Defterreicher fteben 60 Rilometer im Rorben bon Duraggo. Die Bufgaren find im Diten bis 15 Rilometer an Burageo unb 8 Milometer an bie außerften Borwerte bon Balong berun-

Bern, 27. Jan. (B.B.) Can Gioboanibi Mebna ift bon ben Defterreichern bereits befest. - Aus Tirana wirb ein bei Elbaffan erfolgter Bufammenftog albanifcher Truppen unter Gfab Bafcha mit einer bon Ochriba borftogenden bulgarifden Borbut gemeldet.

Berlin, 27. 3an. Das "Berliner Tageblatt" melbet aus Bien: Der montenegrinifde General Bofotitid, bon bem bie Ententeblatter behauptet haben, bag er ben Rampf fortfete, bat fich nebft zwei anderen Generafen bem

Kommando in Danilograd gestellt.

Cofia, 27. Jan. (I.U.) Der Berfuch ber Berbunbeten Gerbiens, aus den Erummern bes ferbifchen Beeres, bie fich nach Albanien geflüchtet haben, wieder eine famb ffähige Truppe zu machen, find offenbar fläglich geicheitert, dant ber wachsamen öfterreichisch-ungarischen Motte und ihrer Unterfeeboote. Es ift ben Italienern weber gelungen, Lebensmittel, Munition oder Baffen in besonderen Mengen nach Albanien zu bringen, noch war es möglich, die Serben in größerer Bahl nach Korfu zu transportieren, um fie nen ausgestattet, wieber nach Albanien ober Salonifi gu fchiden. Einzig und allein die Refte bes ferbifchen Seeres. bie bei Tirana, Rowaja und im Gebiete von Efbaffan fteben. insgefamt etwa 15 000 Mann, befigen gurgeit Gewehre und etwas Munition. Der Reft ftellt nur noch eine troftlofe, hungernde, waffenlose horde zerichlagener, ungludlicher Menichen dar. Gelbft in Duraggo haben die Italiener, Englander und Frangofen bas Los ber ferbischen Solbaten nicht zu milbern bermocht. Die Difigiere erhalten täglich ein Biertel Brot, die Goldaten erhalten natürlich bedeutend weniger, alles andere muffen fich die Flüchtigen felbft beschaffen. Mailand, 27. 'Jan. (B.B.) Der "Gecolo" melbet

aus Rom: Gine größere Angahl montenegrinischer Truppen befindet fich auf Rorfu, wohin noch weitere gebracht werben. Sie follen nach der Meorganisation mit ben ferbifden Truppen nach bem Balfanfriegofchauplat gefandt

Der Urieg im Grient.

Rairo, 27. Jan. (B.B.) Meftbung bes Reuterichen Bureaus. Geftern wurden 4500 Araber, mit benen am 23. Januar ein Rampf begonnen hatte, brei Meilen gurudgetrieben. Unfere Berfufte waren 26 Tote und 274 Berwundete; der Feind hat ungefahr 150 Tote und 500 Berwundete berforen. Gin anderes Telegramm befagt: Die Briten rudten am 22. Januar bon Matruh vor, um den Geind gu treffen, beffen Stellung burch Flieger ausgefundichaftet worben war. Regen und Sturm machte bas Terrain für Transporte schwer zugänglich. Die Briten bitvafferten in ber Racht bom 22. bei Bir Chola und rudten morgens in zwei Kolonnen bor, die mit bem Geind ins Gefecht gerieten. Der Feind breitete feine beiben Flügel aus und trachtete, die britifchen Flanten gu umfaffen. Der Angriff murbe jurudgewiefen. Rach einem Gefecht bon gwei Stunden wurde der Feind zwei Meilen hinter fein Lager von Muzalu (?), das gegen Mittag beseit wurde, zurüdgetrieben. Der Feind zog sich eilig nach Westen zu-rud. Die Briten divafierten brei Meilen westlich von Bir Chola, nachdem fie bie Lagervorrate verbrannt hatten.

Der Hrieg gur See.

Lugano, 27. Jan. (L.II,) Rach dem "Secolo" wird bie Rachricht bom balbigen Gintreffen eines ftarten jabanifden Gefdwabere in Gues eifrig und beifatlig erörtert.

Kleine Mitteilungen.

Stuttgart, 27. 3an. Freiherr b. Gemmingen und feine Gemahlin haben bem Kriegeminifter 100 000 Mt. gur Berfügung geftellt, bie für Stipendien an franke und verwundete afride Offiziere des 13. Armeeforps behufs Borbereitung auf einen anderen Beruf verwendet werden follen.

Lugano, 27. 3an. (I.II.) Beinliches Auffeben erregt es in gang Stalien, bag an ber feierlichen Einweihung bes bon Franfreich geftifteten Sofpitals in Mailand in Anwesenheit Barthous, Bicons und Bargilais fein einziges Mitglieb ber Stabtbermalatung teilnahm. Die fogialiftifche Stadtbermaltung wollte damit ihren Biderwillen gegen den Krieg jum Ausbrud bringen. In der gefanten hetheresse herricht hierüber große Entrüftung.

Athen, 27. 3an. (28.8.) Meldung ber Agence Sabas, Es ift ein Hebereinfommen mit England erzielt worden über die Lieferung bon Rohlen für die Industrieunternehmungen Griedenlande. England gibt bie Ermachtigung gur Ausfuhr bon Roblen für ben Gebrauch ber Buhngefellichaften nach bem Dagftabe ihrer Bedürfniffe. Die Ginfuhr ameritanischer Rohlen wird in feiner Beife

erichwert.

Bugano, 27. 3an. Mailander Zeitungen melben, daß der Drahtberfehr Italiens mit Griechenland durch England abgeichnitten worden ift. Ge fet feine borberige Benachrichtigung an die italienische Regierung gelangt, weshalb die Einstellung des Berfehrs in den italienischen Bostämtern noch nicht durch Anschläge ange-Beigt werden tonnte.

Bien, 27. 3an. Das Bolfsblatt melbet aus Amfterbam: Der nordamerifanifde Rongreg, ber am 8. Gebruar jum erften Male über einen Antrag auf Erlag eines Ausfuhrberbotes für Rriegematerial abftims men follte, bat feine % bit immung bis gur Rudfehr bes

Oberfien Soufe aus Europa bertagt. Bien, 28. Jan. (I.II.) Siefige Biatter melben aus Bulareft: Der Tod bes griechijden Miniftere Theotofis ift gang unerwartet erfolgt. Roch am Samstag nahm er am Ministerrate teil, weilte dann noch die halbe Racht im Kreife seiner Anhanger und begab fich erst fpat gur Rube. Er bekam einen Weinframpf. Der fofort herbeigerufene Arzt konnte nicht mehr helfen. Man fpricht babon, daß ber Minifter bas Opfer einer Bergiftung geworben fei.

Der Geburtetag Des Maifere.

Berlin, 27. 3an. (B.B.) Anläglich bes Geburtstages bes Raijers bat Berlin reichften Flaggenichmud angelegt. Reben ftaatliden und fommunalen Dienftgebauden zeigten bicht an dicht Bribatgebaube in allen Stadtgegenden Gestichmud. Die Berliner und Charlottenburger Innungen feierten ben Geburtstag bes Raifers burch eine Sulbigung am Gifernen bindenburg. Gie gogen mit Bannern und Bahrzeichen unter flingendem Spiel nach dem Festplat an ber Siegesfaule. Rach einer Unsprache bes Obermeisters Schmidt wurde an dem Degen hinbenburgs ein Gebentichild angebracht, woran fich eine allgemeine Ragelung burch bie Sandwerksmeifter ichloft In den Afademien und Schulen fanden Geftatte ftatt. 3m Buftgarten fongertierte ber Roslediche Blaferchor. - Das Dilitarwochenblatt ichreibt in einem Festtagsartifel u. a.: Der Allerhöchfte Rriegsherr wird den Geburtstag in Stille, in fich gefehrt, berbringen, gebenkend ber bielen feiner Krieger, bie in Ballball einzogen. Er wird fich aber erheben auch an der felfenfesten Treue seiner Urmee und an bem unerschütterlichen Billen feines Bolles, burchauhalten um jeben Breis. - Die ftabtifden Behorben haben ben Geburtstag des Raifers durch eine fclichte, gemeinsame Feier in dem großen Festsaal bes Rathaufes begangen.

Bien, 27. Jan. (B.B.) Der Geburtstag bes Deutschen Raifers murbe in Bien burch einen Festgottesbienft in der ebangelischen Kirche begangen, zu dem u. a. erschienen waren: In Bertretung des Kaisers der Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph, sowie der Erzherzog Franz Salbator in der Uniform ihrer preußischen Regimenter, Ergherzog Karl Stephan in deutscher Marine-Uniform, Der Minifter bes Meugern Baron Burtan, ber gemeinsame Rinangminister b. Körber, der Kriegsminister b. Krobatin, ber Ministerprafident Stürgth mit ben Mitgliedern des Rabinette, Minifter Freiherr b. Rogner in Bertretung bes uns gartichen Ministerprafibenten Graf Tisza. Die Stadt legte bereits gestern reichen Flaggenschmud an. Aus allen Teilen ber Monarchie liegen Berichte über die festliche Begehung bes

Bien, 27. 3an. (B.B.) Die Blatter begrußen ben Beburtstag des Raifers als einen Fefttag ber öfterreidifd.ungarifden Monardie. Gie ftimmen in den jubelnden Grug des deutschen Bolles ein und heben berbor, wie innig ber Raifer mit feinem Bolle und feinen Berbundeten berichmolgen ift. Gie betonen die felfen-fefte Bunbestreue bes Beutichen Raifers, fowie bie ungerftorbare Baffenbrübericaft und bruden den Bunich aus, daß es dem Raifer gelingen moge, im nachsten Jahre seines Bebens einen echten dauernden Frieden für die Mittelmachte zu erringen.

Greilaffung polnifcher Gefangener.

Wien, 25. Jan. (B.B.) Aus Piotrfow wird uns gemeldet: Das Cintsblatt des t. und t. Kreiskommandos in Janow bom 15. d. Mis. berichtet, daß von dem Kriegsministerium im Einbernehmen mit bem Armeeobertommando auf Antrag des Ariegsgeneralgouvernements eine Angahl von Kriegsgefangenen polnischer Rationalität, die bor dem Kriegsausbruch in dem von Desterreich-Ungarn am linken Weichfelufer befesten Territorium ftandig gewohnt haben, in ihre Geburtsorte entlaffen murbe. Die Dage nahme fei von dem Wohlvollen geleitet, das die öfterreichifd-ungarifden Behörben ber Bevölferung Bolens entgegenbringen und berfolge den Zwed, zahlreichen Familien in dem bom Krieg heimgesuchten Land ihre Ernährer wiederzugeben und dem Aderbau durch Beistellung von Arbeitsfraften zu hilfe zu kommen. Infolge biefer Berfligung wurden 1000 Kriegsgefangene in ihre Wohnorte entlaffen und damit eine Probe gemacht, von deren Ergebniffen weitere Anordnungen in diefer Richtung abhängig gemacht werben.

Grangofifche Erfindungen.

Bern, 26. 3an. (28.9%) Die Barifer Beitungen enthalten einmal wieder eine Berliner Schredens-nachricht. "Information" lagt fich von einem borther fommenden Portugiefen ergablen, wie er von feinem Gafthoffenster aus am 12. Januar eine Revolte wegen Herabfelhung ber Brotrationen mitangesehen habe. Da bie Menge größtenteils aus Frauen und Rindern bestanden habe, habe das Militär sich geweigert zu schiehen und die Militärbehörde daher Maschinengewehre in Tätigkeit treten laffen Die Berliner Rrantenhaufer feien mit Berwundeten überfüllt. "Watin" gibt dieselbe Rachricht aus Ropenhagen ohne Datum, nennt eine erhebliche Anzahl von Toten, verschweigt aber ben Gewährsmann. "Bataille" und einige andere Blätter nennen Genf als Herbungtsort diefer Melbung. Die Fälichung wird am beutlichften in ber "Lanterne" welche ihre Schauermelbung in wörtlicher llebereinstimmung mit ber "Information" aus Amfterdam datiert.

Ronig Mifita in Lhon.

Baris, 26. Jan. Der Ronig bon Montenegro empfing am Mittwoch in Shon frangofifche und auslanbifche Journaliften und außerte fein Bedauern, infolge bes Buftandes feiner Gefundheit, fich nicht eingehend mit ihnen unterhalten gu tonnen. Un feiner Stelle gab ber montenegrinifche Minifter bes Meugern Miustowitich, ber am Morgen bier eingetroffen ift, eine bollftanbige Darlegung ber jungften Ereigniffe in Montenegro. Die montenegrinische Armee habe mehr als ihre Pflicht getan. Gie habe nur unter bem Drud ber Uebermacht und infolge des Mangels an Lebensmittel und Munition nachgegeben. Der Minister bermabrte fich energisch gegen bie in ber Breffe aufgetauchte Behauptung, daß zwischen Montenegro und Desterreich Abmachungen beständen und schloß folgendermaßen: "Wir haben alles aufgeopfert, um unfere Berpflichtungen gegenüber unferen Berbunbeten einhalten Bu fonnen, bas Beben unferer Solbaten und felbft unfer Gebiet. Moge man heute wenigstens nicht auch unfere Ehre au verleten fuchen!"

England und Bortugal.

Mailand, 27. Jan. (T.U.) Der römische Korre-spondent des "Secolo" hatte eine lange Unterredung mit einem hohen portugiesischen Diplomaten in Rom und denfelben gefragt, ob Bortugal an der Geite ber Entente in ben Krieg eingreifen werbe. Der portugiesische Diplomat hat geantwortet, ber englische Gesandte in Bortugal hatte in ben letten Tagen wiederholt lange Besprechungen mit bem portugiefifchen Ministerprafibenten. Bortugal habe fich bereit erflart, feinen Berpflichtungen gegen England nachgutommen und die militärischen Ronfequengen aus feinen Berpflichtungen gu gieben. Auf die Frage bes Journaliften, ob Bortugal mobilifieren werde, hat der Bortugiese geantwortet: Gehr wahrscheinsich. Die überzeugten Katholifen Bortugals wünschen awar fehr ftart, gemäß ben portugiestfchen Direttiven des Papftes, daß Bortugal nicht mobilifiere, aber auch fie wiffen und erkennen an, daß es unmöglich für Portugal ist, sich seinen Pflichten gegenüber England zu entziehen und beshalb werden auch die Katholiten zustimmen, wenn die Regierung es für notwendig findet, zu mobilifieren und in den Krieg gu treten. — Man fieht hieraus, wie es England an Truppen mangelt, um feinen Bernichtungefrieg" gegen Deutschland fortfeben gu tonnen. Rachdem die exotischen hilfsvöller anscheinend nicht mehr genügend Reserven ausbringen können und auch das neue Wehrpflichtgesetz die versprochenen Millionen nicht zu liefern scheint, macht England jest Ernst mit seinem Drud auf Bortugal und wird vielleicht versuchen, auch noch andere bisher neutral gebliebene fleinere Staaten in feine Dienfte gu preffen. Gehr bief burfte babon abhangen, ob die italienische Regierung sich von England breitschlagen läßt, italienische Truppen außerhalb Italiens bezw. ber italienifchen Intereffensphäre in Albanien gu berwenben. Englische Erfindung.

Saag, 27. Jan. (E.II.) Gin Erchange-Telegran Bwei deutsche Berftorer griffen ben Dampfer "Ba ber Bilfon-Linie in den schwedischen Gewähern a bifche Griegsichiffe awangen die Deutschen, fich juri zwei beutsche Torpedoboote ben Dampfer "Lambert und hierbei auch teilweise schwedisches Hobeitsge fahren, wogu fie völlig berechtigt find. Eine Rrie ift aber bon ihnen weber borgenommen, noch beab

Die englische Blodabe.

Amfterdam, 27. Jan. (I.II.) 3m englifd hause wurde der Antrag gestellt, die Regierung geine möglichst effettibe Blodabe gu berhangen, n bie Ginfuhr für ben eigenen Bebarf ber neutralen liches Gebiet angrengenben Länder gu unterbinden fetretar Grey erflarte im Laufe ber Debatte, Migverftandnis fiber die Große des handels, ber land erreicht, und über die Schritte, die bon Engle nommen feien, ihn gu verhindern. Die in der Breffe lichten Bahlen feien ftart Abertrieben. Grey ftellt Abrede, bag bas Austoartige Amt ber Flotte feiten mache. Bebe Blodabe muffe auf bas Recht ber Rudficht nehmen, biefelbe muffe aber effettib fein. 3 fuhr Gren fort, ben Reutralen mitzuteilen, bag Recht, (!) in den feindlichen Sandeleingu und nicht nehmen laffen, und daß wir biefes ausführen können, ohne dabei bem neutralen San Schwierigkeiten gu bereiten. Wenn die Reutralen b anertennen wurden, gu berhindern, daß ber feinblid burch neutrale Banber ginge, maren fie morali pflichtet, (!) England feine Ausübung möglicht leichtern. Die englische Flotte.

Unterhause erbat das Barsamentsmitglied Ring bor miralität die Buficherung, baf die Flotte bei

Saag, 27. 3an. Reuter mefbet aus Bonb

jeder neuen Entwidlung ber beutiden die während der Beriode ihrer Untätigfeit vor (Bermehrung durch Bau neuer Schiffe und Kang geeigneten Mafregeln ber englischen Flotte zu beger nister Balfour antwortete: Gelbstwerständlich find auf Kombinationen angewiesen binsichtlich de Deutschland für seine Flotte tut. Zweisellos ist Vimstande, während des Krieges neue große Schiff lenben, Die eine machtige Bewaffnung an Bord in der Breffe traf ich Mitteilungen an, wonach 17-Boll hergestellt worden feien. Hierfür haben wir teine puntte. Wenn jedoch Beit und Arbeitefrafte borhar so ist es nicht unmöglich, derartige Kanonen her llebrigens fann ein phantafiebegabtes hirn alle Bermutungen bezüglich ber beutschen Blotte anfte bin feineswegs ficher, welche biefer Bermutunge sein können. Ueber die Bereitschaft der englische kann ich nur sagen, daß jede private und jede Min England sowohl wie im Mittellandischen Me ihrer augerften Rabazitat jum Bau neuer Ge gur Reparatur ber beschäbigten, sowohl für un bündeten wie für und felber, benutt wirb. unmöglich, unfere Magregeln noch weiter auszubet jest ift noch nichts vorgefallen, was und Beranlaffi fonnte gu glauben, bag binfichtlich ber im Bau b Schiffstypen eine llebereinstimmung nicht beständ

England lehnt ab. Saag, 27. Jan. (I.U.) Die englische Regt die italienische Bitte, fie folle Italien 15 Dampfer gur Beforberung von Roblen und anderen m Baren leihen, rundweg abgeschlagen und eb frangösischen Bersuch vereitelt, eine Angahl britisch durch eine Londoner Schiffsmatterfirma gu erwa

Stalien und ber Balfan.

Bugano, 27. 3an. Weftern fand wieberum Minifterrat über Albanien und die Bert afrion Italiens im Zusammenhang mit dem gesatente-Ballanfeldzug statt. Ueber Beschlüsse wur Positives mitgeteilt; jedenfalls herricht in Italien mistische Auffassung bor, ba man einen tongener griff ber Defterreicher und Bulgaren auf Dura Balona bon Rorden, Dften und Gadoften befüre Ministerrat bevollmächtigte Connino und Sa alle nötigen internationalen Abmachungen über fanfeldzug abzuschließen. — Ein Telegramm ? Razionale" aus Durazzo meldet, die Desterreichen Aless und rudten in der Richtung auf Durazz Samiflug bor.

Barich, 27. 3an. Die italienifden Blat ginnen bie Deffentlichfeit auf ben allgemeine jug ber Staltener aus Albanien borg ten. Der "Secolo" bringt eine romifche Inform in langen Ausführungen beweist, daß Balona brattonsbasis für die italienische Armee sei, und Bolf ermatte, die Regierung werde auf das

Abenteuer berzichten.

Garung in Albanien.

Bugano, 27. 3an. (I.IL) "Gagetta bi Bem det aus Duraggo bom 19. Januar: Infolge bes bom herannaben ber Defterreicher fet gang Gud al in Garung. In Gabaja nehme bie Bebolter brobende haltung gegen die Italiener ein. In girfen füblich Berat feien bie tosfifchen Stamme Hufruhr. Sie hatten bie Stadt Berat befett und broviforische Regierung eingerichtet. Alle Gerb man habhaft werben tonnte, feien niebergemenel Die überfebenben Gerben fuchten über Rorica auf Gebiet gu entfommen. Die Berbindung nach Du Balona fei geftort.

Beideiterte ferbifde Griedensverhandlu

Lugano, 27. Jan. Die "Idea Razionale" daß Gerbien ben Minifterprafibenten Bafitich Cetinje bor ber letten öfterreichischen Offenfibe benen Friedensberhandlungen gwifden Montene Defterreich abgefandt habe, um einen Sonderfi-Defterreich ju berlangen. Jedoch habe Defterreich Serbien folle fich auf ben Gebietsumfang bon schränken, was für Gerbien unannehmbar geweser Melbungen des römischen Rationalistenblattes fin behalt aufzunehmen; übrigens wußte man bor wen ju berichten, Pafitsch habe feine Zuversicht über lichen Sieg ber Entente aufs neue ausgebrudt. fich bas mit der Melbung, er habe wegen eine friedens verhandelt?)

Machenichaften ber Entente.

Qugano, 27. Jan. (T.U.) Der Maisander bella Sera" erhielt ein Telegramm seines Sond

ge-Telegram uters in Salonifi, in dem es heißt: Pachts seien allent-apfer "Lam Ben in Grtechisch-Mazedonien Aufruse an-apfer "Lam ben in Grtechische Mazedonien Aufruse an-ewassern ar hlagen worden, gerichtet an den König, mit der Unter-ewassern ar eist: Das ganze Bolf und sein Heer. In diesen Aufrusen n, sich zur eist: Das ganze Bolf und sein Heer. In diesen Aufrusen 5 erffart, Bolf und heer feien brüberlich mit einander bunden, bereit, afles zu ertragen, nur nicht zu bulben, n, fich zurs ,Lamberte ber Erbfeind neuerbinge ben geheiligten Boben Mapniens enmeiht. Die Anschläge wurden von den griecht-Gine Strie n Behörden ichleunigst entfernt. Die griechtichen Behörhaben bierauf erffart, bas Deer fei an biefem Aufruf reiligt und es beharre nach wie por in Treue jum ig, beffen Standpunft unbedingt respettieren werben rbe. (Daß hinter ber gangen Gache die Entente ftedt, ohne allen 3weifel; fie bat bas größte Intereffe baran, 3m englisch egierung a Griechenfand gegen Bulgarien geht.) rhängen, neutralen

unterbinden

Debatte,

andels, ber

bon Engle

t ber Breffe

Greh stellte

er Flotte

tib fein. 3

teilen, das

eleingn

vir diefes !

tralen Sons

Reutralen be

e moralif

ng mögliche

aus Londs

ed King bon lotte ber

utiden

igfeit bor

und Rang

tte zu bege

ichtlich de jellos ist De

in Bord tre

ach 17-Boll

cafte borhar

Bermutung

and jebe !

wirb.

im Bau b

n und e

fan.

Japan und China.

Bondon, 27. 3an. Gin Erchange Telegramm aus hington melbet, wie verlautet, ift ber bon jabanticher te gemelbete Muffcub ber Bieberumwandlung Chinas ine Monardie auf die febr bringende Borftellung pans gurudzuführen, das den gunftigen Augenblid gur ichführung der Blane Inanschifals nicht für geeignet gu ten glaubte.

Die Revolution in China.

Bon der hollandifden Grenge, 27. 3an. Es int nicht zweifelhaft, daß Swiffu und Tfe fcuang ben Aufftandischen genommen ift. Die letten brichten aus Tichentu lauten dahin, daß die Aufftanben beschloffen haben, sich der wichtigen Salzquellen bon eintsing zu bemächtigen. 1000 Mann Truppen sind bortder feinblich abgefande worden, um die Befatung gu berfiarten.

Parlamentarifdes.

901n, 27. Jan. (T.U.) Bie die "Köln. Bollsztg."
eilt, wurde der Erzbischof von Köln, Kardinal von tmann, unter dem beutigen Datum bom Raifer berrenbaus berufen.

Cagesnachrichten.

derlin, 27. 3an. Die "B. B. a. D." melbet: Ritter Graf Dobenau wurden heute vormittag von einem en der elektrischen Straßenbahn, als er beim Abigen zu Fall kam, beide Beine abgequetscht. ndlich find Batabia, 27. Jan. (B.B.) Es wird berichtet, daß para bei Semareng durch Ueberschwemmungen gesucht worden ist. 330 häuser wurden zerstört, 15 onen sind ertrunken; viel Bieh wird vermißt; die Reisrofe Schiffe, ift bernichtet.

Lokales.

Sirn alle Raifers Geburtetag brichte auch gestern nach noch Geiern, und gwar in den Referbelagaretten und Clotte anite ebang. Birche. 3m Lagarett im Gemeindebans fang findercor unter Leitung bes Lehrers Des fcone und die Infaffen des Lagarette in der Geminarturnballe er englische nte der Seminarchor unter Seminarmufillehrer au mit mehreren Choren. In größerer Deffentlichkeit der Lag in der ebang. Kirche durch einen Kriegsdifchen Meer neuer Ga gefeiert, ber fich eines außerorbentlich ftarfen Bufpruche bl für um e. Lange bor Beginn fuchten biele bergeblich nach einem Blag in der geräumigen Rirche und gu Dupenden en fie wieder umfehren. Der Abend brachte gine Reihe r auszubehr Beranlaff tag angepagter Deflamationen bon Schalern und icht bestände erinnen, eraft mit frischen Stimmen borgetragene Rin-b. bore (Leitung Lehrer Met), ftimmungsboll wiederge-Gefänge des Seminarchors (unter herrn Gerreaus glische Res tion), Gemeindegefang und eine Anfprache bes 3talien 15 re Frembt, ber bas Bibelmort: "Bohl bir, Band, anberen m dnig ebel ist" zu Grunde gelegt war. Pjarrer Fremdt mit der Aufforderung, daß jeder nach dem Borbild gahl britifde aifere feine Bflicht erfüllen moge, jeder im feiner a du ermet dann werbe biefes Jahr ein Jahr bes Ruhmes, bes und des Friedens werben für den leaifer und für

wiederum e Sabnenübergabe an die Jugendwehr. Gur d die Berto Menburger Jugendwehr war der gestrige Tag reignis von besonderer Bedeutung: sie erhielt, em fie erft kurzlich mit Blasinstrumenten und Trommeln fattet worden ist — Querpfeifer besaß sie schon in Italien n fonseners auf Dura mittliche Gabne. Bur Beier ber Hebergabe bes in arben fchwarg-weiß-rot gehaltenen Banners, gu ber fich o und Ga Beutnant Bronner, Bargermeifter Gierlich, Stadtberngen über tenborfteber Brof. Roll und mehrere Stadtverordnete deeiegramm den hatten, war gestern nachm, die Wehr auf dem Spielplag Desterreicher m Laufenden Stein unter Kommando des Gendarmerie-auf Durage neisters 28 und erlich in Baradestellung in Kompagden Blat namens bes Borftanbes ber Jugendivehr ber Wehr bie gemeinet mit einer Anfprache, in ber er u. a. ausführte, en vors uch die Rot der Beit die Wehrhaftmachung der Jugend che Informenem Male zur Tat geworden sei. Schon einmal, vor 100 Balona ter, habe dazu die Not des Batersandes gezloungen. Die e sei, und von Mannern wie Stein, Gneisenau, Sichte, Jahn auf bas in bergebens gewesen. Großes habe die Jugend auch jegigen Beltfrieg erftritten. Aber noch milfie bie Entfallen, noch frehe man im Rampf. Und ba fei es ber jugendlichen Streiter, ba einzuspringen, wo Buden tta di Beng werben, bamit bas heer ftets als geichloffene, unfibernfolge bes Phalang baftebe. Durch die Teilnahme an ben ma Gil ball en der Jugendwehr haben die Jungmannen ihre Be-igfeit zur Uebernahme der harten Pflicht gezeigt, dessen ie Bevoller e ein. In an fich. Durch freiwillige Gaben fei ber Borftand n Stämme Bage gewesen, die Wehr zu fleiden und einigermaßen

fig auszuruften. Bei ber Gelegenheit fagte Rebner enen, die die Bestrebungen der Jugendwehr durch bergemenen unterftutten, inebesondere ber Stadtbertretung und torica auf g nach Du Mtern größerer Gelbbetrage, Dant. Bur Ausruftung fei g nach Duer Zeit die Musikkapelle gekommen, es sehlte nun noch ine Sabne, bas Zeichen der Zusammengehörigkeit. verhandlungene Stiftung der Lgl. Regierung sei der Razionale" b jest in ber Lage, ber Jugendwehr auch ein Banner reichen, Es moge die Jungmannen anspornen gu Offensibe Gifer und ihnen ein Beichen ber Busammengehörigkeit gemeinsamen Strebens fein, es möge ein Abbild fein Jahne, die ihnen vielleicht bald vorangetragen werde n Rampfen. Schlieflich gebachte herr Schreiner noch Defterreich & nfang bon urrtetages bes Staffere und ichlog mit einem breifachen var gewesen auf den oberften Landesherrn. Unter Abspielen des ermariches und bei prafentiertem Gewehr erfolgte foan bor went Enthalflung ber Sahne. Rach bem Abichreiten icht über bigebrückt. ont durch Leutnant Bronner fand bann unter ben des Hobenfriedberger Marsches ein egakt und schneidig vegen eine rer Barabemarich ftatt, erft in Zuggliebern, Bugfront und zulest in Kompagniefcont. Zum Schluß

Mailander bielt nach bem Spielen bes Biebes: "Bir treten

ines Sond

bie Behr im Biered auf, und Bfarrer Branden.

n" noch eine Unsprache, in ber er bes Raifere ge-

bachte. Er zeichnete in großen gugen ein Bild bes Birtens des Monarchen. Benn wir es noch nicht wußten, was wir an ihm haben, fo wifften wir es jest in diefer fchweren Beit. und man wolle Gott bafür loben und ihm banken. Indem wir ihm weiter Treue gelobten, so seierten wir am besten ben Geburtstag bes Raisers. Mit Gebet sollen wir ihm helsen; als treue Deutsche, gute Patrioten, aufrichtige Chriften follen wir Raifers Geburtstag feiern mit Danken, Loben und Beten. Mit dem Abspielen des Liedes: "Ich bete an die Macht der Liebe" ichloft die eindrudsbolle Geier, und in geschloffenem Buge marschierte bie Wehr, boran bas flatternbe neue Banner, nach ber Stadt gurud, wo Leutnant Bronner am Rriegerdenkmal der Wehr für die gut ausgeführte Barade feine Anerfennung aussprach. - Anerfennung gebührt auch Bachtmeifter Ronig, der fich um bie bisberige Ausbildung ber Wehr fehr verdient gemacht bat. Go hatte gestern Dillenburg ein Schauspiel, bas es noch nicht erlebt bat, und bag bie Einwohnerschaft reges Intereffe an ber Jugendwehr nimmt, bas bewies die große Bahl ber Bufchauer, die fich zu ber Feier auf dem Laufenden Stein eingefunden hatten.

Reine fpefulative Burudhaltung von Butter. Berichiedentlich ift in ber Deffentlichfeit die Behaubtung aufgetreten, daß bei Ginführung ber Butterhöchstpreise große Mengen von Butter in Rublbausern ufto. eingelagert und aus fpetulatiben Grunden fünftlich gurudgehalten worden feien. Bon der Regierung beranlante Erhebungen der Butter- und Speifefettborrate haben, wie der "Rachrichtendienst für Ernährungsfragen" mitteilt, folche Gerüchte als unbegrundet erwiefen. Go murben Ende Oftober b. 38. an größeren, für die handelsverfehr bestimmten Butterbeständen, die in Rühlhäufern, Rellern ober fonftigen Lagerräumen fich befanden, für ben gangen preußischen Staat nur etwa 6000 Tonnen und an anderweitigen Speisefetten nur etwa 2300 Tonnen nachgewiesen. Größere Borrate an Butter wurden nur in Samburg festgestellt, boch geforte ber überwiegende Teil des dortigen Bestandes ber Bentral-Ginfaufsgefellichaft. Die Bermutung, Die Breife maren burch fünftliche Burudhaltung größerer Borrate in die Sohe getrieben, entbehrt bemnach feber Begrundung.

Berminderung ber Sundehaltung. Rnappheit an Nahrungs- und Buttermitteln macht es wilndenemert, bag in jeder Beziehung einem unnötigen Berbrauch von Lebensmitteln entgegengewirft wird. Richt unerhebliche Mengen bon mehr ober weniger Speifereften werden täglich in Deutschland an hunde berfüttert. Gine Ginschränfung der Hundehaltung wurde in gewissem Umfange im Intereffe ber Rugbiebhaltung, insbesondere ber Schweinehaltung liegen. Als ein wirksames Mittel, ber Bevölkerung die Abichaffung wirtichaftlich überfluffiger Sunde nabegulegen, fommt die Besteuerung ber Sundehaltung in Betracht. Diese ift in Breugen Sache ber Areife und ber Gemeinden. Die Kreis- und Gemeindeverwaltungen werben also auch im Interesse ihrer Finanzen gut tun zu prufen, ob fich, soweit hundesteuern etwa noch nicht bestehen, beren Einführung jest empfiehlt und ob die Gage bestehenber hundesteuerordnungen gu erhöhen find und ob dabei auf die besondere Erfassung der Lugushunde hingewirkt werden

Bum Tode bes Rommergienrate Gran. Bu bem gestern an diefer Stelle beröffentlichten Radruf sei noch nachgetragen, daß Kommerzienrat Grün in seinem Mint als Sandelstammerprafident bon 1901 ab der Rachfolger des verstorbenen Kommerzienrats Fris Saas war, welch letterer dieses Amt als Rachfolger des Handelsfammerborfigenden 3. C. Gr il n von 1884 bis 1900 beffeibete.

Provinz und Nachbarichaft.

u. Limburg, 27. 3an. Der Rreisausichus hat eine Berfügung erlaffen, wonach der Muffauf von Rind bieh innerhalb bes Kreises Limburg ohne feine Genebmigung berboten ift. Die Genehmigung wird nur folden Berfonen erteilt, Die burch eine Befcheinigung ber Ortspolizeibehörde ihres Bohnortes nachweisen, daß sie bor dem 1. August 1914 ein Biehhandelsgewerbe angemeldet hatten und im Befige eines Gewerbescheines find. Beibliche Zuchttiere dürfen nicht geschlachtet und ohne besondere Genehmigung bes Kreisausschusses nicht gehandelt werben.

58 dit. 27. 3an. Die Stadtberwaltung verfauft bon morgen ab an Einwohner mit einem Einkommen von weniger als 2100 Mt. Eier jum Breife bon 10 Bfennig das Stild. Mehr als 5 Eier zugleich werden nicht ab-

Frantfurt, 27. Jan. Gestern abend stürzte fich ber 23 Jahre alte Melter Alfred Bittmer aus bem zweiten Stod feiner Bohnung, Mainftrage 16. Mit fcweren inneren Berlegungen wurde er jum Kranfenhaus gebracht, wo er bald barnach ftarb.

Vermischtes.

* Fluffige Sandichube. In der Chirurgie wie in ber Technit hat man fich bisher ber Gummihandichuhe bedient; erateur benötigte fie, um fteril arbeiten gu fonnen, ber Arbeiter als Schutz gegen atjende und giftige Stoffe. Wenn nun icon in Friedenszeiten bie Gummihanbichuhe recht toftspielig waren, dann ift es um so begreiflicher, daß man in Briegozeiten an einen Erfat benten muß. Der Erfat besteht in einer Gluffigfeit, die man in die hohle Sand giegt und mittele leichter Baschbewegungen über beibe Sanbe berreibt, wobei das Lojungsmittel berbunftet und die Sande mit einer Schicht, welche die Gummihandichuhe erfent, überzogen werben. Die Erundjubstang Diefer "Sterilin" benannten Gluffigfeit bildet ein organischer Saureefter ber Cellulofe. Rach Ditteilungen in ber "Chemiter-Beitung" bieten bieje fluffigen Sandichuhe tatfachlich einen genugenben Schut und es burfte ihnen auch in Friedenszeit ein größeres Anwendungsgeblet borbehalten bleiben, denn dieje Schunichichten laffen fich nicht nur direft auf der Sand berftellen, fondern es laffen fich auch damit Dedichichten auf Stoffen aller Urt, alfo auch auf handichuhen erzeugen. Rach einer Mitteilung im "Bentral-blatt für Chirurgie" hat fich die Substanz auch auf biesem Gebiet bewährt und foll noch den Borgug besithen, Desinfettionsmittel in fich aufnehmen gu fonnen.

* Der Brogeg megen eines Binbeftriches. Gin Schweizer Bauer hatte bor Abschluß eines Pferbekaufs einen Tierargt, wie bas in folden Gallen gu geschehen pflegt, gur Untersuchung des Pferdes herangezogen, und ber Rauf wurde bei einem guten Gefundheitebefund abgeschloffen. Als nun aber bas Tier nicht ben Erwartungen bes Bauern entsprach, schrieb er dem Argt, daß es ihm so schiene, als ob der Tierarat mehr Rindbieh als Bferbearst fei. Gegen die Anklage wegen Beleibigung verteibigte fich nun ber Bauer, er babe nur die Bindeftriche bergeffen, es mußte beigen, mehr Rindvieb- als Pferdeargt. Bedoch gibt fich ber Beterinar mit biefer Erffarung nicht gufrieben, und die Gerichte werben fich nun eines bergeffenen Bindeftriche willen gu beichaftigen haben.

* Glieberduft. Bor einigen Bochen traf an ber englischen Front in Flandern gang unbersebens ein Sonderbefehl

ein, der jedem Mann die bringende Bflicht einscharfte, genauer wie bisher barauf ju achten, bag Gasbelme und Schubbrillen fich in bestmöglichem Buftanbe befünden. Bergeblich fragten fich die Goldaten, wie der Dailh Telegraph gu ergablen weiß, was der Grund biefer Magregel fein konnte. Es war nichts gu erfahren; nur tam ber Befehl, bag bie Gashelme jest ben gangen Tag über getragen werben follten. Rurg baranf erörterte man eines Abends bie Möglichkeit eines Angriffe ber Deutschen am nachsten Morgen. In ber Racht wurde nicht viel geschlafen. Lury nach Tagesanbruch kam bon den deutschen Linien herfiber ein lieblicher Blumenbuft, ber bon einem milden nordwestlichen Binbe zu den englischen Linien getrieben wurde. Rein 3weifel, es war echter und rechter Glieberbuft. der die Luft erfillte. Aber woher konnte der jest mitten im Binter kommen? Alle ftanden erstaunt und sogen mit weitgeöffnetem Rund in vollen Bügen ben berelichen Geruch ein. Aber plöglich nahm die Szene bramatifche Geftalt an. Gin Offizier fturzte in rasenbem Lauf borbei und fchrie etwas, bon dem man nur das Wort "Schuthrille" heranshörte. "Ber fonnte auch ahnen, daß es tranenerregende Bomben waren, bie den Geruch erregten," murmelte ein junger Leutnant, während er sich die nassen Augen abwischte. "Nachdem die 500 Soldaten ihre Gasbrillen aufgefest hatten, wurde es allmählich beffer", ergablt ber Berichterstatter bes Dailh Telegrand. "Bir erwarteten jeben Augenblick einen Angriff, ber aber nicht fam. Um 8 Uhr morgens begann auf beiben Geiten ein böllisches Kanonenduell. Der Kampf war in vollem Gange. Dann kam der Befehl, die Gashelme aufzusehen. Einige Minuten fpater malgte fich ein Streifen über ben Boben und entgegen. Als er uns erreichte, gab er fich als ein Schwaben graugrunen Dampfes bon etwa zwei Meter hohe zu erkennen. Es war bas erstemal, daß wir mit bem Gas zu tun befamen, und man fann fich unfere angitliche Gorge burftellen, mit ber wir der Entwicklung ber Dinge entgegensaben, und mit ber wir une die bange Frage borlegten, ob die helme uns genügend au schützen bermöchten. Aber ber fritische Augenblick war bald vorilber. Bald wurde es wieder bell. Der Giftnebel verzog fich, von einem Windstoß, der ju unserem Glad eine und ganftige Richtung batte, binmeggefegt."

Zeitgemäße Betrachtungen.

"Die Bebrpflicht!"

In England fehlt's febr an Golbaten, - brum führt man die Wehrpflicht jest ein, - man kann fich nicht anders mehr raten, - ftolg klingt es: Gemustert zu fein! - Wer bringt den Erfan fonft dem Seere - als Rachichub aus eigenem Land? Dem Baterland bienen ift Ehre, - bas bat man auf einmul erfannt!

Den Militarismus, den bofen, - ben man an ben Deutschen berpönt, — ber foll jest bie Briten erlösen, — ber Ruf nach der Webrpflicht eriönt. — Die Trommel des Werbers versagte, - schwach blieb das Freiwilligen-Korps, - und ob's auch dem Boll nicht behagte, - man legte bas Wehrgeset bor.

Doch fredte mit Borficht die Gubler - Die weise Regierung - besonnener denkt man und fühler - bleibt Gatte und Bater ju Saus. - Man iconte barum bie Bermahlten, die fruh fich im Glude gefonnt, - boch folche, die biefes berfehlten, - erflarte man reif für die Gront.

Der Brite hat Batriotismus, - fein Buftand warb ploglich - er bulbigt bem Militarismus - in biefer gelinderen Form. - Erkennend die Rot jest, die schwere, war plöhlich sein Herze entflammt, — er eilte, nicht etwa jum heere, - nein, lieber jum Stanbesamt!

In England ift's reichlich erwogen: - Go führt man bas Bolt auf den Leim, — die ledigen werden gezogen, — die anderen üben dabeim. — Man sage nicht, daß es versehlt ift, es fommt ja auf eines heraus: - Ein Beber, ber gludlich vermählt ift, - hat seinen "Feldwebel" zu Saus! Ernft Beiter.

Wetterboraussage für Samstag, 29. Jan.: Bielfach nebelig, nur zeitweise aufheiternd, troden, wenig Barneänderung.

Letzte Nachrichten.

Burich, 28. Jan. In Laufanne wurde geftern mittag swiften 12 und 1 Uhr in ber Rue Gichard bor bem beutden Konfulat, wo aus Anlag bes Geburtstages bes beutschen Kaisers die deutsche Flagge gehist war, eine De monstra-tion veranstaltet. Trog der Anstrengungen sweier Boligiften, die herbeigeeilt waren, gelang es einem der Manifestanten die gabne berunter gu holen, die fofort in ber Menge berichwand. Die hiefige Breffe fpricht tiefes Bedauern über biefen Borfall aus. — Der Bundesrat hat beschloffen, den schweizerischen Gefandten in Berlin, Minister de Charparede, zu beauftragen, der deutschen Regierung das Bedauern des Bundesrats fiber die Borfaffe auszusprechen. Gerner wurde ber Chef ber politischen Debutation, Bundesrat Soffmann, beauftragt, beim deutschen Gefandten in Bern, Baron bon Romberg, ebenfalls die Entfdulbigung bes Run

Bien, 28. Jan. Bie die "Grager Tagespoft" melbet, geben Gerüchte um, daß Galandra ermordet morden fei. Eine Bestätigung diefes Gerüchtes war trop aller

Anfragen bisher noch nicht zu erhalten. Bajel, 28. Jan. (E.U.) "Popolo e Liberta" schreibt betreffs der Einnahme von Stutari, Antivari, Pulcigno etc. durch die Desterreicher: Diese Ereignisse beweisen nunmehr beifer als andere Behauptungen ober Mbleugnungen ober Dementis, seien dieselben auch amtlich offiziell ober offizios, daß die Rabitulation der Montenegriner mahre Tafface ift, und bag ber viel beichriene 216bruch ber Friedensberhandlungen nichts anderes war als ein geschidtes — sagen wir "diplomatisches" — Manover. Keinerlei Biederaufnahme des Kampfes seitens der Montenegriner hatten bas Endrefultat geanbert. Aber wenn bas montenegrinische Seer, wie berfichert wurde, fich mit ben Gerben bei Cfutari bereinigt hatte, und in Wirflichleit Gfutari verteidigt hatte, fo ware Cfutari doch erft nach einigen Wochen oder wenigstens nach einigen Tagen des Widerstandes gefallen. Die jezige sofortige Einnahme Stutaris zeigt eben, daß feine Goldaten borhanden maren, um es gu berteidigen, daß also in Wirklichkeit, wie eben der österreichische Bericht behauptet, die Mehrzahl der montenegrinischen Armee tapituliert hatte. Der verfündete Abbruch der Friedensber handlungen war also eine leere Formel und der angeblich auf Berlangen der Armee wiederaufgenommene Kampf "bis gum Tobe" war nur ein Marchen. Im übrigen find wir überzeugt, daß heute die Soldaten aller tampfenden heere wenn die Entideidung in ihren Sanden lage, den Rambf fofort bedingungelos einftellen wurden. Denn diefer Krieg ift zu entsetlich geworden.

Bien, 28. Jan. Rronpring Danilo bat feinem Bater erklart, er wolle nicht in Lyon bleiben, sondern, da er diese Bofung borgieht, in bas frangofifche Seer eintreten. Die Thronfolge will er gern an feinen Bruber Mirto ab-

Lugano, 28. 3au. (I.U.) Aus Rom wird gewelbet: Die amtliche Gazetta Uffiziale veröffentlicht ein Detret bes Stellvertreters bes Königs, bas feche Artifel enthalt. Der Oberbefehl über alle Land- und Seetruppen in Albanien wird bem italienischen Kommandanten übertragen. Geine Befugniffe werben bahin reguliert, bag er einzig und allein bem italienischen Griegeminifter unterfieht. Letterer bermittelt ben Berfehr mit ben Reffortminiftern ber fibrigen Ententemachte. Diefes Ergebnis ift das Refultat langer ministerieller Berafungen ber legten Tage. Welcher Erbrterungen es bedurfte, um gu biefem Refultat zu gelangen, geht baraus berbor, baß der lette bor der Abreife des Konigs abgehaltene Ministerrat fiber bier Stunden bauerte. Die Anffindigung zeigt, bag ber Drud auf Italien nicht umfonft gewesen ift und bie Warfel in dem Ginne gefallen find, bağ Italien eine größere militarifche Unftrengung in Albanien unternimmt. Beabsichtigt ift ein im Ginne Englands liegender Borftog gegen Salonifi. Der Endzwed biefes Borftoges befteht barin, nach erfolgter Bereinigung mit ben Landungstruppen in Salonifi eine gemeinsame Dffenfibe ber Ententeheere in Magebo-

Duffelborf, 28. 3an. (I.U.) Gin Berliner Mitarbeiter bee Duffelborfer Generalang, hatte eine langere Unterredung mit dem bulgarifchen Gejandten in Berlin, Rigow, über bie Lage am Balfan. Der Gefandte fagte u. a. folgenbes: Der Raifer hat und die gesamte Beute, welche die beutschen Trupben in Gerbien gemacht haben, geschenkt. Diefe Beute ift fehr groß, über 30 Kanonen, zahlreiche Majchinengewehre, eine Unmenge bon Munition, Train, Frankenwagen und Canitatsmaterial. Diese Beute hat vielleicht einen Wert bon 30 bis 40 Millionen Mark. Diefes hochherzige Geschenk hat auf uns einen tiefen Einbrud gemacht. Das meifte ber Beute ift im Berlaufe bes Krieges noch zu berwenden, bas andere wird unfere Deufeen und Arfenale gieren. Ginen fehr guten Ginbrud machte es auch, bag gaifer Bilhelm in Rifch ben Gubrer ber magedonischen Freischaren auszeichnete; benn allen Bulgaren ist Mazedonien ans Herz gewachsen. 3ch kann wohl behaupten, daß jest Bulgariens freundschaftliche Gefinnung für bie Mittelmachte gefichert ift.

Etodholm, 28. 3an. Gine verftarfte Boligeiabteilung umsingelte gestern die Mostauer Barenborfe und ber-haftete barauf alle femitisch aussehenden Geich afteleute. Es entstand eine derartige Banit, daß die Borfe sofort geschlossen wurde, zumal das Borsenkomitee ganz undorbereitet war. Kurz darauf drang die Polizei in alle hotels und Bribatwohnungen, befonders im dineftichen Biertel ein, wo man Juden bermutete. 3m Laufe bes Berhörs wurden girta 1000 Juden wieder freigelaffen, mahrend ungefähr 200 nach 24ftundiger haft ausgewiesen wurden. Die bei ber bereits gemelbeten Betersburger Daffenverhaftung Arretierten werden bald bor das Gericht tommen. Man ift allgemein gespannt auf den Prozeg, da alle wegen

Holz-Verfteigerung.

Donnerstag, Den 3. Gebruar, vorm. 91/2 Uhr in ber Gaftwirticaft Areger in Strafebersbach.

Schutbezirk Wissenbach: Distr. 1, 2, 4 Bomberg. Eichen: 2 Rm. Scheit, 48 Knulppel; Buchen: 241 Rm. Ruhscheit, 10 Scheit, 508 Anüppel, 2300 Bellen; Beichhold: 7 Rm. Antippel; Rabelhol3: 12 Rm. Scheit, 25 Antippel.

Die herren Burgermeifter werben um ortsübliche Be-Janntmachung erfucht.

Rute und Brennholz-Berfteigerung. Oberförfterei Dillenburg.

Freitag, ben 4. Februar b. 36., bormittags 10 Uhr auf Forsthaus Renhaus aus bem Schunbezirf Thiergarten (hegemitr. Gutide). Diftrift 6: Ottrich und Dernbachetobf 18a und e an ber Simmelsleiter. Giden: 5 Rm. Rugroffschie, 1,22 Weter ig. (Küferholz): 4 Rm. Scht., 4 Rm. Appl., 1 Rm. Afr. 1 Kl. **Buchen**: 204 Rm. Scht., 155 Am. Appl., 75 Rm. Afr. 1. Kl., 1575 Afr.-Wellen', **Radelholz**: 2 Stämme = 1,52 Jm., 12 Rm. Ruhfcht., 2,5 Weter lang, 12 Rm. Scht., 22 Rm. Appl., 1 Rm. Afr. 1. Kl. Der Hegemeister Gutiche erteilt nähere Auskunft. Die herren Bürgermeifter werben um ortsübliche Befanntmadjung ersucht.

Otto Kleine, Bleimerte, Offenbach a. DR.

Beilage. Der Drutiche Enfifiotten. Berein (@.. B) Berlin W. 50 bat unferer heutigen Rr. einen Aufenf nebit abgelocher Zahlkarte beileg n
kaffen. Aungefich, ber hoben
Riele bes Bereins und ber Bichtigkeit einer figten bentichen Luftstite fel die follunterftühung bes deurch n
Laftstotten Bereins unfera Lefern warm empfoblen.
Die Geschäftspelle.

Baffer . Ranal . Betonarbeiten buichaus vertraut, jam fofort gen Eintritt gefucht Bobnanfprüche und Beugniffe

R. Derlich, Bauingerieur, Wetzlar.

Rautmann,

Mitte 50 er Jahre, fucht piff. Bermittlung burd b. Gro.

1 Wagnergeselle

auf fofort gefucht. (193 Chr. Ros Diffeubura

angeflagt find. Zona, 28. 3an. (B.B.) Generalftabedjef Schoftow äußerte fich einem Bertreter bes "Dnewnif" gegenüber, die

Bandesverrat und Zugehörigfeit jur terroriftifchen Bartei

Lage bes Bierbunbes fei auf allen Rriegsfronten bortrefflich. Der Berfuch ber Ruffen, Die beffarabifche Front gu burchbrechen, tam ihnen teuer zu fteben. Laut Schoftows Informationen fei Beffarabien mit Taufenben bon Bermundeten gefüllt. Die öfterreichifcheungartide Armee fonne auf ihre Kraft und ihre Erfolge ftols fein, gumal auf ber beffarabifden Gront die Ruffen auf einen enticheibenen Erfolg gerechnet hatten. Die Entrauichung nach den legten ruffifden Riederlagen muffe auf ben ohnebin gefuntenen Geift ber ruffifden Armee einen ftarten Rudichlag ausiben. Wenn die Ruffen bisher gewiffe Soffnungen auf einen Erfolg gehegt hatten, beute, nach der letten Riederlage, fonnten fie nichts mehr erhoffen.

Bajhington, 28. Jan. (Durch Funkspruch des eigenen Berichterstatters ber "Köln. 3tg.".) Die "Lusitania"-Angelegenheit erscheint wieder du fterer. Die Regierung in Bafbington besteht barauf, daß Deutschland zugebe, der Angriff auf das Schiff sei völkerrechtswidrig gewesen, wenigstens insofern, als Amerifaner badurch zu Tode famen. Gie ftellt für ben Gall, bag Deutschland biefe Auffaffung enertennt, Inbenmitat in Ausficht und will s Deutschland nicht nachtragen. Hus ber Anerfennung fich um eine ungesetzliche Sandlung handle, ergebe bon felbst, daß ihre Berweisung an das Saager gericht unmöglich fei. Es gebt wieder biel Gered daß die Berhandlungen abgebrochen werden fonn

Bafhington, 28. Jan. Der republifanische Mann hielt im Reprafentantenhause eine fraftige nationale Ruftungen. Alle Republifaner und bie Demofraten fpendeten ihm lebhaften Beifall. flug gu fein, fo fagte er, uns auf jede Doglie Streites, der tommen tonnte, borgubereiten. die Welt fei jest in einer schlimmeren Lage, als je ein sie gesehen habe. Beffer ift es, fagte Mann, wir brein, hunderte bon Millionen Dollars ober auch , Milliarben auf eine umfaffenbe Borbereitung für ben fall zu berwenden und ihn bann zu bermeiden, möglich ist, als ihn abzuwarten und dann ungezäh liarben ausgeben zu muffen, bebor wir endlich Gie wie wir es fein möchten. Auf die Dauer befür einen Krieg mit England als mit Den

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Battler in Di

Nachruf.

Gestern verschied hierselbst im vollendeten 65. Lebensjahre

der Bergwerksbesitzer Herr Kommerzienrat Carl Grün,

Inhaber des Roten Adlerordens IV. Klasse.

Der nun Verstorbene hat, seinem im Jahre 1889 verstorbenen Vater nachfolgend, seit 1890 dem Vorstande hiesiger Bergschule, als das von dem Kommunallandtage ernannte Mitglied, angehört. Er ist stets in regster Weise, mit Rat und Tat, für die Interessen dieser Anstalt eingetreten.

Anlässlich der Fünfzigjahrseier der Bergschule, im Jahre 1908, wurde ihm der Rote Adlerorden IV. Klasse Allerhöchst verliehen.

Ein kerndeutscher Mann ist mit ihm heimgegangen, wahrer Trauer wert. Sein Andenken wird von der Bergschule stets hoch in Ehren gehalten werden.

Dillenburg, den 27. Januar 1916.

Namens des Vorstandes u. des Lehrer-Kollegiums der Bergschule: Löcke,

Königlicher Bergrat.

Arieger-

Dillenburg. erdigang bes Rameraden Be-teranen Rommerstenrat Rarl Grun tritt ber Berein morgen Samstag Radmitig. om 2 Ubr bet ber Sabne an. Babireiches Gricheinen erwartet

ber Borftanb

Rartoffeln und Alepfel

gefucht. Raberes Banfenhe Stein 6

in orögeren Mengen gu taufen

Männergesangverein Liederkranz, Dillenburg.

Vorgestern starb unser

Ehrenmitglied Herr Kommerzienrat Karl Grün.

Wir betrauern in ihm einen seltenen Mann, der m allem Wahren, Schönen und Guten in inniger Beziehung stan Das hat er uns oft bewiesen. Wir werden seiner stets grosser Dankbarkeit gedenken

Dillenburg, 28. Januar 1916.

Der Vorstand des Männergesangvereins Liederkranz.

Danksagung.

Für die uns bewiesene Teilnahme sagen wir herzliche Dank.

Dillenburg, den 27. Januar 1916.

Familie Berns.

5 Serien Konfirmanden-Anzüge

32.— 25.— 21.— 19.— 15.—

Kaufhaus A. H. König.